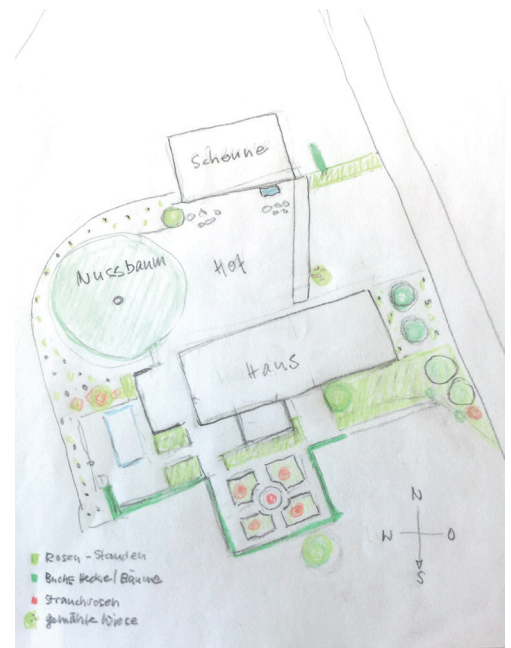


rosengesellschaft winterthur

Gartenportrait Langenhart

Franziska Damur, Müllheim



Der kleine Weiler Langenhart liegt auf etwa 400 m Höhe im Thurtal und gehört seit 1967 zu Müllheim. Hier haben wir 1996/97 ein Bauernhaus umgebaut und den Garten neu geplant. Er sollte zum Haus und der Umgebung passen, durchgehend blühen, Privatsphäre und Spielraum für unsere Enkel bieten. So wurden rund um das Haus verschiedene Rosen-/Staudenbeete und ein formaler Garten im Süden vor den Wohnräumen angelegt. Durch eine neu gebaute Mauer zwischen Bauernhaus und Scheune entstand ein grosser, geschützter Hofplatz. Kennzeichen des Riegelhauses sind zwei alte, gekröpfte Ross-Kastanienbäume. Die Hofmauer ist zur Strasse hin mit wilden Reben und einer Kletterhortensie bewachsen. Der Hof wird

durch den mächtigen Nussbaum begrenzt, der auf der angrenzenden Wiese steht. Im Hof entsteht durch grosse Oleander und andere Mittelmeerpflanzen in Töpfen südliche Stimmung und daneben bleibt viel Platz für den Bewegungsdrang der Kinder. Westlich vor dem Haus öffnet sich ein Platz mit Blick zum Waldrand. Er wird durch eine niedrige Mauer vom Badebereich getrennt. Der Weg zum Bad wird von zwei Rosenbeeten begleitet. Daran anschliessend wächst gegen Süden die lange, hohe Buchsbaumhecke. Sie bietet Sichtschutz und öffnet sich vor den Wohnräumen zum formalen, gevierteilten Garten mit rundem Mittelbeet. Drei identische Moschatarosen (Jean Stephenne) bilden jeweils das Zentrum einer Rasenfläche. Die Mitte ist traditionell mit einem Rosenbäumchen und Lavendel bepflanzt. Vor dem

Wintergarten liegt ein schmales Rosen-/Staudenbeet, das sich nach einem Platz vor dem Scheunentor in grösserer Breite fortsetzt. In diesem Beet wachsen vom Wind geschützt eine grosse Feige und daneben verschiedene Strauchrosen, Büsche und Stauden. Die verschiedenen Beete werden durch die Rosen Betty Prior und Gertrude Jekyll als „Springer“ verbunden. Beide sind schön, gesund, blühen unermüdetlich und Jekyll duftet. Die Begleitstauden wiederholen sich in den Beeten in wechselnden Kombinationen. Im Osten grenzen zwei getrimmte Kirschlorbeerbüsche, Buchsbaumkugeln und ein weiteres Mischbeet den Garten gegen die Strasse ab. Der Garten ist für uns jeden Tag neu ein kleines Paradies.

